

den 9. Juni 1940

Bad Dürkheim

Betr: Erdbewegungen am
Heidfeld.

Sehr geehrter Herr Pr ü g e l !

Die großen und tiefgreifenden Erdbewegungen zur Herstellung der Umgehung des Sackbahnhofes Dürkheim werden Ihnen bekannt sein. Im Jahr 1909 schreibt Dr. Sprater über den einzigartigen Fund, der in der Gegend jener Erdbewegungen gemacht wurde, daß er (beim Bahnbau) "im Jahre 1864 zwischen Dürkheim und Wachenheim auf dem Heidfelde entdeckt wurde." Und ferner: "Aus demselben stammt das Prunkstück der vorgeschichtlichen Abteilung des pfälzischen Museums, ein Bronzedreifuß, reich mit Figuren Eichen und Palmetten verziert. Außerdem enthielt das Grab ein "großes Bronzegefäß, usw".

Da Sie nun leider vielfach von hier abwesend sein mußten, möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, daß der Bahnbau von dem Depôt der Rheinhardtbahn her bis nahe an das Wachenheimer Stück des Geleises, also an den Bezirk des obigen Fundortes herangekommen ist.

Wollen Sie die Bauleitung darauf hinweisen, daß hier einmal ein einzigartiger Fund gemacht wurde, beim Bahnbau nämlich ?

Bis jetzt scheint Dr. Sprater noch nichts unternommen zu haben, und ich kann mich nicht gern bemerklich machen, da ich ja nach Sprater'scher Lesart mich unbefugt einzumischen pflege, und da ich nach der Auffassung eines ähnlichen "Kopfes" ein "Liebhaber" bin. -

Trotzdem möchte ich zu verhindern suchen, daß wir wieder mal das Nachsehen haben wie bei der Grabsäule am Daubornhof bezüglich seines Standortes zum Westmal und besonders seiner umgebenden Steinsetzungen wegen, oder daß es wieder so geht wie mit dem Spindelstein unterhalb der Burg Stauf.

Bei seinem letzten Besuch hier, hat Sprater ja geklagt, daß er "nichts zu tun" hätte. Es war allerdings ein Besuch zur Bewahrung seiner Römer-Verherrlichung, sodaß er möglicherweise darüber vergessen hat, eine derartige Fundstelle, in deren Nachbarschaft der genannte Bahnbau stattfindet, der entsprechenden Beachtung zu empfehlen. Ich kann es aber nicht glauben, daß er tatsächlich nichts hierfür getan haben sollte. Allerdings vermochte ich gegenwärtig nicht zu erfahren: Vielleicht haben Sie mehr Glück.

Heil Hitler !

(ggs.) K. B. Meyer